

Wanderungen von *A. crataegi* L.

Von *H. Link*, Blankenstein a. d. Saale.

In Nr. 1 vom 1. April 1941 der Entomol. Zeitschrift machte ich Mitteilung von einem Massenauftreten des Baumweißlings Ende Juni 1940 im oberen Saaletal. Nach in der Zwischenzeit erschienenen Berichten ist dieser Falter, nachdem er viele Jahre fast oder völlig gefehlt hat, im östlichen Fichtelgebirge, in anderen Teilen Ostthüringens, in Sachsen und vor allem im Sudetenland in größerer Zahl beobachtet worden. Die geographische Lage all dieser Vorkommen läßt vermuten, daß die Zuwanderung aus Böhmen, wo der Falter noch häufig sein soll, erfolgt ist. Daß Wanderungen stattfinden, kann nicht mehr bezweifelt werden. Zu klären bleibt jedoch, weshalb sich Weibchen daran scheinbar überhaupt nicht beteiligen. Schon 1940 habe ich unter den vielen Faltern kein solches finden können. Sollten dennoch einige die Wanderung mitgemacht haben, so müßte die Eiablage vor oder während dieser erfolgt sein, denn im Frühling 1941 habe ich keine Raupen gefunden und vor dem 12. Juli auch keinen Falter gesehen. Der Baumweißling ist einer unserer nektarbedürftigsten Tagfalter. Vielleicht veranlaßt die Männchen die im Süden früher beginnende Heuernte und der dadurch verursachte Nahrungsmangel nordwärts zu ziehen, während die Weibchen sich der Eiablage zuwenden.

Im Juni 1941 wandte ich dem Baumweißling besondere Aufmerksamkeit zu. Zeigte sich auch, daß im Vorjahre hier für die Fortpflanzung nichts geschehen war, so bestand noch die Möglichkeit für einen neuen Zuflug. Dieser erfolgte, wie schon erwähnt, am 12. Juli. Am Vormittag dieses sonnigen Sommertages sammelte ich auf Sumpfwiesen eine Stunde südöstlich von Blankenstein. Dort und auf dem Heimweg, welcher durch das Höllental führte, war noch kein Baumweißling zu sehen. Als ich um 14 Uhr meine Wohnung verließ, hatten sie die Gärten in Blankenstein und das Gelände südlich des Ortes in großer Zahl bevölkert. Wie im vorigen Jahre hatten sie sich besonders zahlreich an den distelreichen Hängen im südnördlich gerichteten Höllental niedergelassen. Es waren ausnahmslos sehr abgeflogene Tiere. Als sich der Schatten ins Tal legte, zogen sie mit der Sonne höher hinauf, wo sie noch spät am Nachmittag, als andere Schmetterlinge längst ruhten, unruhig umherflogen. Ich habe an diesem und den folgenden Tagen wieder kein Weibchen finden können. Auch Herr M. EICHHORN, Blankenstein, gab nach langem Bemühen die Suche nach einem Weibchen auf. So massenhaft wie im Jahre vorher ist der Baumweißling 1941 nicht zugewandert, eine Woche lang war er aber der häufigste Tagfalter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1942-1943

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Link H.

Artikel/Article: [Wanderungen von *A. crataegi* L . 59](#)